

Kunst im Hospiz

KUNST: Kloster Neustift macht einen mutigen Schritt nach vorn

VON ANDREAS GOTTWIEB HEMPEL....

NEUSTIFT. In den vergangenen Jahrhunderten wurden die Kranken auf der Pilgerreise nach Rom wegen der Ansteckungsgefahr im Hospiz vor den Toren des Klosters untergebracht. Dazu gehörte die 1199 geweihte romanische Kapelle St. Michael, auch Engelsburg genannt.

Künstler werden häufig auch als Kranke betrachtet, weil sie sich nicht immer unter die Normalos fügen. In konsequenter Fortsetzung seiner Geschichte als Hospiz hat die Engelsburg in den vergangenen Jahren immer wieder Kunstaussstellungen beherbergt. Häufig brave Bilder von Amateuren, die keine chro-

nischen Zeichen ernsthafter Erkrankung an einer Moderne mit schwer zu stellender Diagnose aufwiesen.

Mit der jetzt von Susanne Barta kuratierten Ausstellung „Mobile-Immobil“ und „Pneuma“ der Audio-Installationen von Stefano Bernardi weht ein anderer Wind – wahrlich ein Pneuma, ein frischer Atem – durch die Engelsburg.

Der Arbeit „Mobile-Immobil“ im Erdgeschoss des vollkommen leer geräumten Gebäudes werden bearbeitete Tonaufnahmen der alten Orgel aus der Stiftskirche als „Soundtrack“ wiedergegeben wenn die Besucher das lange, von der Decke herabhängende Kabel mit einer

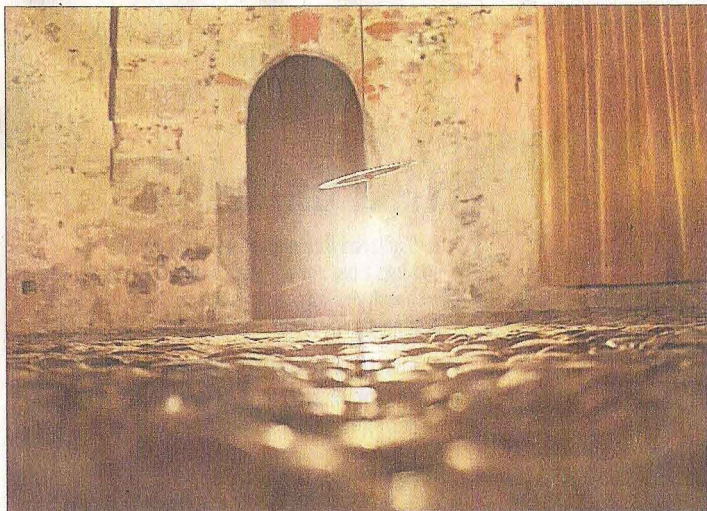
Glühbirne in Bewegung setzen. Durch das Licht werden dabei die Schattenrisse der Besucher an die Wände geworfen.

Bei der Installation „Pneuma“ im Obergeschoss können die Besucher eigene Klänge über die alten Orgelpfeifen erzeugen, die frei schwebend im Raum durch Schläuche mit Pumpen verbunden sind. Geschickte Musiker können damit spannungsreich improvisieren.

Der interaktiven Installation, die Bewegung, Leben und Töne in das Haus bringen, steht die lapidare, fast nackt wirkende romanische Architektur ruhig wie ein Fels entgegen. Diese beiden Gegensätze machen die sinnliche Faszination dieser Ausstellung in der Engelsburg aus. Ihr wohnt ein äußerst animierendes geistiges Element von Statik und Dynamik inne, das der Kunst in der Kirche wieder die innovative Lebendigkeit einräumt, die Papst Benedikt XVI. in einer Enzyklika eingefordert hatte – hier wurde sie erstaunliche Wirklichkeit.

Ein Kompliment dem Augustiner Chorherrenstift und seinem Abt, Prälat Georg Untergraslmair, für den Mut zum großen Sprung!

■ Die Ausstellung ist bis 13. Oktober Montag bis Samstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.



Stefano Bernardi, Installation in der Engelsburg.